

## Diebe stehlen Imker 40 000 Bienen

HALTERN. (RN) Kurioser Diebstahl in der Westrupe Heide: Unbekannte Diebe machten dort mitten in der Natur Beute im Wert von mindestens 300 Euro. Dem Imker Udo Pflingst ist ein Bienenvolk gestohlen worden – mehr als 40 000 Tiere wurden in einer Nacht-und-Nebel-Aktion weggeschafft.

„Wer macht so etwas und warum?“, fragt sich Udo Pflingst. Ratlos steht er da und betrachtet den verbliebenen Bienenstock und den leeren Platz daneben.

„Die sind mit einer großen Karre hier gewesen, das können nur Profis gewesen sein“, vermutet Pflingst. Im Heidesand zeichnet sich deutlich die Spur eines zweirädrigen Hand- oder Zug-Fahrzeugs ab und man sieht, wo es gewendet wurde. Ob Udo Pflingst bis zur Zeit der Blüten-Bestäubung der Heidepflanzen im Sommer ein weiteres Volk erhält, kann er zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Er ist einer der Ehrenamtlichen, die sich seit vielen Jahren um Pflege und Erhalt der Westrupe Heide kümmern.

## A 2: Engpass bei RE-Ost

RECKLINGHAUSEN. Am kommenden Montagabend, 20. März, wird ab 20 Uhr in der A 2-Anschlussstelle Recklinghausen-Ost die Auffahrt in Fahrtrichtung Hannover gesperrt.

Gleichzeitig steht auf der A 2 in diesem Bereich nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Aufgehoben wird die Sperrung am darauffolgenden Morgen um 5 Uhr. Eine Umleitung über die Anschlussstelle Recklinghausen-Ost wird eingerichtet. Die Autobahnunterführung Hamm investiert hier in die Beseitigung von Fahrbahnschäden 30 000 Euro.

— ANZEIGE —

**NEUERÖFFNUNG**  
der umgebauten Ausstellung anlässlich unseres 50-jährigen Firmenjubiläums.  
Besuchen Sie uns am 17. 3. von 9.30 – 18 Uhr und am 18. 3. von 9.30 – 16 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

**ÜBER 50 JAHRE: Fliesen - Naturstein - Verlegung**  
3D Planung - Verkauf - Komplettbäder  
Ausstellungsräume auf über 600m<sup>2</sup>  
GESCHÄFTSZEITEN: Mo.–Fr. 9.30 Uhr - 18 Uhr - Sa. 9.30 Uhr - 13.30 Uhr - oder nach Vereinbarung  
Karlst. 16 · 45739 Oer-Erkenschwick · Tel. 0 23 68 - 98 76 - 0 · Fax 0 23 68 - 98 76 - 29  
Email: info@studioduis.de · www.studioduis.de

**FEIERN SIE MIT UNS DAS JUBILÄUMSJAHR!**  
Einmalige Angebote! Neueste Fliesentrends - Collection 2017...  
SUPERMODERNE NEUE AUSSTELLUNG!!!



## Haftstrafe nach Missbrauch und Prügel

BOCHUM/HERNE. (jh) Weil er seine schlafende Freundin sexuell missbraucht und später auch noch brutal verprügelt haben soll, ist ein Haustechniker zu drei Jahren und vier Jahren Haft verurteilt worden. Er selbst sagt: Alles gelogen.

Die Vorwürfe gehen auf 2013 und 2014 zurück. Damals hatte der 24-Jährige mit seiner Freundin in Herne gewohnt. Anfangs war wohl auch alles ganz harmonisch. Doch dann gab es Streit. Trauriger Tiefpunkt: Ausgerechnet auf dem Weg zum Friedhof soll der Angeklagte seine Freundin brutal geschlagen haben. Die Folgen: Nasenbeinbruch und Platzwunde.

Im Prozess hatte der 24-Jährige bis zuletzt seine Unschuld beteuert. Sexuelle Übergriffe auf seine schlafende Freundin habe es nicht gegeben. Und der angebliche Schlag auf offener Straße sei ein Unfall gewesen. „Sie hat plötzlich das Bewusstsein verloren und ist zusammengesackt“, sagte er den Richtern. Dabei müsse sie mit dem Kopf aufgeschlagen sein.

Das Problem war allerdings: Grün und blau war danach nur das Auge. Ein Rechtsmediziner hatte das im Prozess so kommentiert: Wenn die Verletzung durch einen Sturz aufs Pflaster passiert sein soll, hätte es genau an der Stelle eine faustgroße Erhebung geben müssen. Genau an diesen Unfall glaubten die Richter jedoch nicht.

RECKLINGHAUSEN. Das Pressgespräch mit Faris Endris Rahoma beginnt, nun ja, ungewöhnlich: „Wie geht's Bruder? Alles klar bei Dir?“, fragt der 40-Jährige mit hartem Akzent – und schiebt ein schallendes Lachen hinterher. Offensichtlich ist der sonst so charmante Schauspieler gerade noch mal kurz in die Rolle des Benny aus dem Film „Die Migrantigen“ geschlüpft. Die österreichische Komödie wird am Sonntag um 17 Uhr im Rahmen des 8. Kirchlichen Filmfestivals im Cineworld-Kino gezeigt.

Im Mittelpunkt des Films stehen Benny und Marko, zwei eigentlich bestens integrierte junge Männer mit Migrationshintergrund. Für eine ehrgeizige TV-Regisseurin, die nach Hauptdarstellern für eine Doku-Serie sucht, geben sie jedoch die abgebrühten Kleinkriminellen. Um nicht aufzufallen, bauen sie sich eine zweite Identität voller Klischees auf – und erfüllen



Faris Endris Rahoma spielt in „Die Migrantigen“ mit und kommt nach Recklinghausen. —FOTO: GOLDEN GIRLS

so alle Erwartungen und Vorurteile der TV-Zuschauer.

„Wir spielen in dem Film mit den Klischees“, sagt Faris Endris Rahoma. Dabei werde deutlich, dass jeder seine Vorurteile pflege – auch die Menschen mit Migrationshintergrund selbst.

„Das Problem ist, dass die Menschen immer erst die Unterschiede sehen, bevor sie ihre Gemeinsamkeiten entdecken“, sagt Faris Endris Rahoma zum Thema Vorurteile. Die Komödie, an der er als Ko-Autor mitgeschrieben hat, solle bestenfalls dazu beitragen, „dass die Leute wieder näher zusammenrücken“. Denn wenn das gehe, „dann mit Humor und übers Lachen“.

Faris Endris Rahoma wurde in der Steiermark geboren, sein Vater ist Ägypter. „Ich habe sehr früh gemerkt, dass ich ein bisschen anders bin“, sagt der 40-Jährige. Dieses „Anderssein“ habe er darstellerisch ausgenutzt und schon als Kind Theater gespielt. Der erste Schritt in die große Kinowelt gelang ihm 1996/97 als „Youssef“ in „Al Massir / Das Schicksal“ von Youssef Chahin. Der Film gewann die „Palme des Herzens“ bei den Filmfestspielen von Cannes. „Das war auch der Auslöser zu sagen: Ich muss meine eigenen Geschichten erzählen, um die Rollen spielen zu dür-

fen, die ich gerne spielen würde“, sagt er. Denn bis dahin war es ihm oft ein bisschen so wie Benny in „Die Migrantigen“ gegangen: Der bekommt nie die Rolle des Österreicherers angeboten, sondern immer nur die des ausländischen Taxifahrers. „Die Migrantigen“ hat beim Max Ophüls Festival in Saarbrücken den Publikumspreis gewonnen. Dabei hat Faris Endris Rahoma besonders gefreut, „dass wir den 17-jährigen Mittelschüler mit Migrationsvordergrund genauso ansprechen konnten

### INFO

#### Weiterer Gast aus Frankreich

◆ Beim 8. Kirchlichen Filmfestival im Recklinghäuser Cineworld-Kino (Kemnastraße 3) laufen heute vier und morgen dann noch drei Spiel- und Dokumentarfilme. „Die Migrantigen“ wird am Sonntag um 17 Uhr gezeigt. Noch gibt es Karten.

wie den Hamburger Bobo-Hipster-Regisseur oder die 60-jährige Akademikerin“.

Am Sonntag kommt er nun zum Kirchlichen Filmfestival nach Recklinghausen. Als Kind hat er bei der katholischen Oma Ostern, Pfingsten oder Weihnachten gefeiert, eine evangelische Privatschule besucht – und war dann im Sommer in ägyptischen Moscheen. „Ich habe für mich schnell geklärt: Bevor ich da irgendwelche Grenzen ziehe, suche ich doch lieber die Gemeinsamkeiten – so wie im alltäglichen Leben auch.“

◆ Ausverkauft ist hingegen heute Abend die Vorstellung von „Der Himmel wird warten“ (20 Uhr). Zur anschließenden Preisverleihung wird neben der Regisseurin Marie-Castille Mention-Schaar auch die Schauspielerin Naomi Amarger aus Frankreich anreisen.

# Beliebtes Reiseziel Ruhrgebiet

Marketingstrategie setzt neben der Industriekultur auf Radtourismus und Veranstaltungen

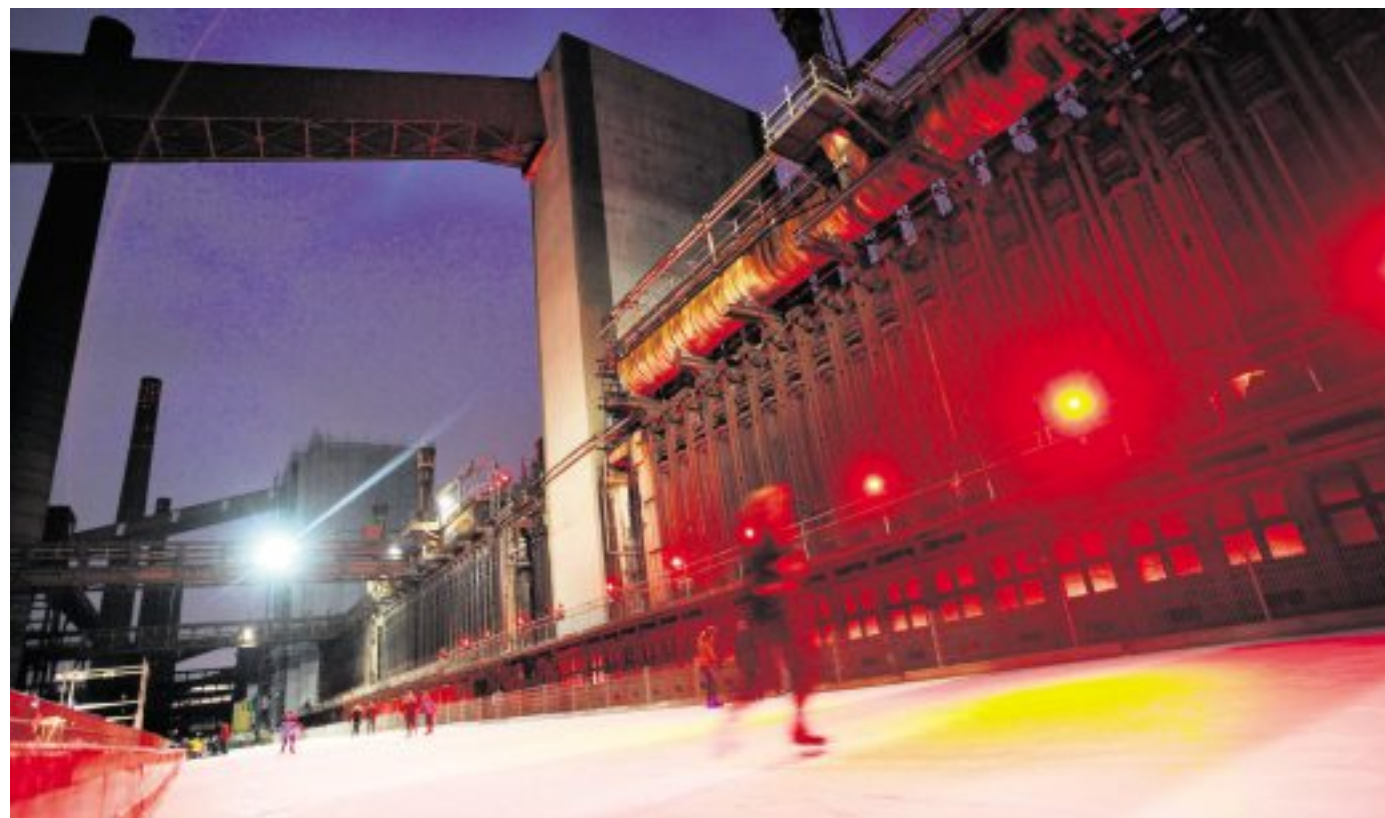
VON ILKA BÄRWALD

REGION. Das Ruhrgebiet wird als Reiseziel immer beliebter. 2016 besuchten fast vier Millionen Gäste die Metropole Ruhr und blieben im Durchschnitt zwei Tage. Nach wie vor beliebte Ziele: Die Orte der Industriekultur.

„Wer sagt, hört doch im Ruhrgebiet auf mit eurer Industriekultur, dem sage ich: Der Kölner Dom wird doch auch nicht langweilig nach all den Jahren“, betonte Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) jetzt in Oberhausen bei der Vorstellung der Marketingstrategie für die Region bis 2022.

Der Fünf-Jahres-Plan setzt jedoch nicht alleine auf die Industriekultur. Die Anziehungskraft von Städten, Veranstaltungen in der Region, aber auch des Themas Radfahren hat in den vergangenen Jahren zugenommen – Stichwort Ruhrtraleadweg.

„Wir wissen, dass das Ruhrgebiet keine selbsttragende Marke wie zum Beispiel Berlin ist“, so Biermann. Mit dem Ausbau von Kultur- und Shoppingangeboten wolle



Industriekultur mit attraktiver Veranstaltung bietet die Eisbahn auf Kokerei Zollverein in Essen. —FOTO: DPA

man aber weitere Anreize schaffen. Die Gesamtzahl der Übernachtungen ist in den vergangenen zehn Jahren um 42 Prozent auf mehr als 7,7

Millionen in 2016 angestiegen.

1,3 Millionen entfielen davon auf ausländische Gäste. Wichtigster Auslandsmarkt für das Ruhrgebiet ist nach wie vor die Niederlande. 2016 lag ihr Anteil an Übernachtungsgästen bei 18,1 Prozent. Aber auch aus Belgien, der Schweiz und Großbritannien kommen mehr Touristen ins Ruhrgebiet. „Den Wandel von der grauen Industrieregion zu erfolgreichen Tourismusdestination hat das Ruhrgebiet eindeutig geschafft“, ist auch Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin von Tourismus NRW, überzeugt. Starke Marken wie die „Extraschicht“, die Ruhrkunstmeisen und der Ruhrtraleadweg seien prägend für das Bild nach außen.

Für die kommenden Jahre

ist die Vision klar: 2030 soll das Ruhrgebiet zu den zehn touristisch erfolgreichsten und attraktivsten Großstädten Deutschlands gehören, man hofft auf rund 20 Millionen Übernachtungen pro Jahr.

Dabei will die RTG das gesamte Wegenetz der Metropole Ruhr noch stärker radtouristisch bewerben. Ein „ungeschliffener Diamant“ sei das Werkbahntrassenetz, das man mit dem Ruhrtraleadweg und der entlang der Lippe führenden Römer-Lippe-Route noch stärker als Flächenangebot herausarbeiten will. „Durch das E-Bike legen die Radfahrer heutzutage locker bis zu 80 Kilometer am Tag zurück, da haben sie natürlich einen größeren Aktionsradius.“ Dem müsse auch

das Wegenetz Rechnung tragen.

Der Ruhrtraleadweg existiert seit elf Jahren und steht im aktuellen Ranking des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) so gut da wie zuvor – als zweitbeliebteste Radroute Deutschlands. Zudem liegt er auf dem dritten Platz bei den meist befahrenen Fernradwegen.

Um die Römer-Lippe-Route noch attraktiver zu gestalten, sollen zwei Etappen in den nächsten Jahren komplett barrierefrei gestaltet werden, kündigt Biermann an. Auch ausgewählte Hotels entlang des Weges sollen Barrierefreiheit bieten. Welche Abschnitte genau dafür infrage kommen, werde voraussichtlich Mitte April entschieden, hieß es.

## Neuer Investor für Kaufhaus?

OER-ERKENSCHWICK. Wie geht es weiter mit dem schon lange leer stehenden Kaufhaus Klemm in Oer-Erkenschwick? Die Zukunft des Gebäudes an der Stimbbergstraße/Marktstraße ist offenbar unklar.

Nach Informationen dieser Zeitung steht eine sogenannte Rückabwicklung des Kaufvertrages für das traditionsreiche Gebäude bevor.

Vor einem Jahr war bekannt geworden, dass ein Investor aus Gelsenkirchen das Haus erworben hatte. Er wollte das Gebäude grundlegend modernisieren – doch sichtbar getan hatte sich in der Folgezeit an der Immobilie nichts. Dem Vernehmen nach gibt es aber weitere Interessenten, die sich vorstellen können, in einen Umbau des Ex-Kaufhauses zu investieren.

## Hertie-Abriß startet

GLADBECK. Ab kommenden Donnerstag geht der Hertie-Abriß in Gladbeck in die zweite Runde.

Nachdem die vorbereiteten Abbrucharbeiten im Inneren des ehemaligen Kaufhauses nahezu abgeschlossen sind, folgt nun der „echte“ Abriß des Gebäudes. Der Start ist eine öffentliche Veranstaltung am 23. März um 14 Uhr. Dazu laden der Investor, die Firma Implementum, und die Stadtverwaltung auf den Willy-Brandt-Platz vor dem Rathaus ein. Am Bauzaun soll es eine kleine Ausstellung geben: Fotos werden an die Geschichte des Grundstücks erinnern, Grafiken sollen einen Blick in die Zukunft werfen – hier will Implementum einen Neubau errichten, für den es bereits zahlreiche Vermietungen geben soll.

## Ein Spiel mit Klischees und Vorurteilen

Faris Endris Rahoma kommt mit „Die Migrantigen“ zum 8. Kirchlichen Filmfestival

VON MARKUS GELING

## Equitana: 1 000 Pferde und viele Reitstars

ESSEN. (Inw) Rund 200 000 Besucher werden zur Equitana, der nach Angaben der Veranstalter weltgrößten Pferdemesse, vom 18. bis 26. März in Essen erwartet.

In den Messehallen werden rund 1 000 Pferde aus rund 40 Rassen gezeigt. 750 Aussteller präsentieren Neuheiten und Trends vom Spezialfutter über Pferdetransporter bis hin zu Reitzubehör. Rund 700 Sättel stehen zum Probieren bereit.

Begleitet wird die Messe von einem Programm mit 1 800 Veranstaltungen. Insgesamt versprechen die Organisatoren an den neun Messetagen rund 700 Stunden Programm. Erfolgreiche Reiter wie Ingrid Klimke, Isabell Werth, Ludger Beerbaum, Christian Ahlmann und Nicole Uphoff-Selke zeigen ihr Können bei Demonstrationen und geben Tipps von der Basisausbildung bis zum Spitzensport.

Mit einem Gesamtumsatz von rund 6,7 Milliarden Euro profitieren nach Angaben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mehr als 10 000 Firmen, Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen direkt oder indirekt vom Pferd. Rund 1,25 Millionen Menschen betreiben nach den von der FN vorgelegten Zahlen den Reitsport intensiv, darunter zu 78 Prozent Frauen – rund 900 000 besitzen ein Pferd.

INFO Equitana auf dem Messegelände Essen, Norbertstr., vom 18. bis 26. März täglich 10 bis 19 Uhr. Tageskarte: Wochenende 24 €, in der Woche 20 €, Ermäßigungen.

## Seit 2007 ohne gültigen Führerschein unterwegs

46-Jähriger war sogar als Lkw-Fahrer tätig / Arbeitgeber wurde offenbar getäuscht

DORTMUND. Das Fahren ohne Führerschein hat ein 46-jähriger Dortmunder auf die Spitze getrieben: Er fuhr laut Polizei seit zehn Jahren ohne gültigen Führerschein – sogar als Lkw-Fahrer.

Für den Mann endete es fatal, dass er 2016 in Thüringen zu schnell fuhr. Die Beamten stellten fest, dass der Dortmunder bereits seit 2007 keinen gültigen Führerschein mehr hat. Das hielt ihn aber

nicht davon ab, weiterhin Auto zu fahren und als Lkw-Fahrer zu arbeiten. Das berichtete die Polizei am Freitag.

2007 hatte er ein Fahrverbot auferlegt bekommen und hätte seinen Führerschein ab-

geben müssen. Doch er meldete ihn als verloren und behielt die Papiere. Damit hatte er den Führerschein noch, er war aber als verloren gemeldet und damit ungültig. Seinen Arbeitgeber täuschte er

offenbar, legte den ungültigen Schein vor.

Die Beamten werteten die Fahrtenbücher des 46-Jährigen seit 2014 aus und kamen auf 591 Fälle, in denen er ohne Schein gefahren war.